



korbflechtern.ch

*Zeitschrift der Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz
Nr. 43 / Oktober 2016*



Impressum

HERAUSGEBER: Interessengemeinschaft Korbflechterei Schweiz (IGK SCHWEIZ)
CH-3855 Brienz, +41 79 365 56 94, www.korbflechten.ch , igk@korbflechten.ch

AUFLAGE: 130 Exemplare
Erscheint 3x jährlich (Februar, Juni, Oktober)

ISSN-NUMMER: 1663-0718 (Print) / 1663-0726 (Internet)

REDAKTION:

Kontaktadresse: Therese Leutwyler, Neufeldstrasse 6, 3604 Thun / 033 336 32 68

Email: zeitschrift@korbflechten.ch

Lektorat: Katrin Sigerist

Layout: Alex Hagen

Redaktionsschluss: Jeweils am 10. des Vormonats

PREISE:

Abonnement: Inland Fr. 20.- / Europa Fr. 30.-

Bezugsquellenregister: Mitglieder Fr. 30.- / Nichtmitglieder Fr. 50.- (für 3 Ausgaben)

Marktplatz: Pro Ausgabe und Zeile (à 75 Zeichen) Fr. 5.- für Mitglieder, Fr. 10.- für Nichtmitglieder Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden

Inserat: 3 Zeilen (ohne Logos) für 3 Ausgaben Fr. 30.- für Mitglieder, Fr. 50.- für Nichtmitglieder, Text und Betrag in 1.- Fr. Marken an die Redaktion senden



Impression vom Korbmarkt Lichtenfels (Bild Jürgen Bergemann)

Zum Titelblatt:

Rollstuhl:

Gesehen und fotografiert von Monika Schmied in einem Altersheim in Münsingen

Inhaltsverzeichnis

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten	4
<i>Aus dem Vorstand</i>	4
<i>Zusammenfassung der Protokolle dieses Jahres</i>	4
<i>Was nützt die IGK SCHWEIZ ihren Mitgliedern?</i>	5
Berufsbildung	8
<i>Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz (IGKH)</i>	8
<i>Kleinstberufe</i>	9
<i>Berufsschule / Porträt der Lernenden</i>	12
Fachliches	14
<i>Die Amerikanerweide</i>	14
<i>Flechttechnik, Spiralgeflecht an Fusschämeli</i>	16
<i>Kurse am Flechtertreffen in Baar/D</i>	17
<i>Nach dem Flechtermarkt...</i>	18
<i>Grüße von der Bundesinnungsversammlung</i>	19
Mitgliederplattform	21
<i>Olivone</i>	21
<i>Sommerform</i>	22
<i>Der besondere Auftrag</i>	23
<i>Spuren</i>	24
<i>Pflanzenversand bei der Baumschule Späth Berlin</i>	24
<i>Impressionen vom Korbmarkt Lichtenfels 2016</i>	25
<i>Ferienerinnerung</i>	27
Informationen	28
<i>Interessante Links</i>	28
<i>Bezugsquellenregister</i>	28
<i>Agenda</i>	28



Impression vom Korbmarkt Lichtenfels (Bild Jürgen Bergemann)

IGK SCHWEIZ Verbandsnachrichten

Aus dem Vorstand

Zusammenfassung der Protokolle dieses Jahres

Sitzung vom 6. Februar in Olten

Anwesend: Anna Ihde (Tagespräsidentin), Therese Leutwyler, Urs Schwarz; Nadine Meier, Simon Mathys, Tony Bucheli (Protokollführer).

Wichtige Beschlüsse:

- Das Budget für 2016 wird zuhanden der GV verabschiedet
- Die Homepage soll nach und nach auf Französisch übersetzt werden. Es wird das Domain vanneriesuisse.ch reserviert.
- Mitgliedern wird angeboten eine Seite auf der Homepage zu belegen. Es wird eine einmalige Gebühr von Fr. 50.- erhoben. Vorstandsmitglieder sind befreit.
- Mitglieder erhalten künftig das Sandwich an der GV gratis und die Kosten für den Ausflug werden ebenfalls aus der Verbandskasse berappt. Workshops werden künftig für Mitglieder zu einem reduzierten Tarif angeboten.

Sitzung vom 8. April in Brienz

Anwesend: Anna Ihde (Tagespräsidentin), Therese Leutwyler, Urs Schwarz; Nadine Meier, Simon Mathys, Tony Bucheli (Protokollführer).

Wichtige Beschlüsse:

- Die Aufgabenbereiche und der Handlungsspielraum der Ressortsverantwortlichen sollen definiert werden.
- Mitglieder können Stelleninserate auf der Homepage publizieren lassen. Sie müssen dies aber ausdrücklich wünschen. Es werden nicht die Versandbeilagen automatisch platziert. Die Inserate erscheinen als Beitrag unter „Aktuelles“.
- 5-Jahres-Überprüfung: Der Briefentwurf von TB wird nicht als Stellungnahme des Vorstandes abgeschickt. NM informiert den Vorstand IGKH mündlich über die Diskussion im Vorstand und TB formuliert den Brief neu als Chefexperte und Mitglied der damaligen AG Projekt Struktur.
- Künftig müssen alle Vorstandsmitglieder die Protokolle der IGKH lesen.
- Der GV wird der Workshop „Röhrlihut“ vorgeschlagen.
- Ursula Probst wird angefragt, ob sie das Kostenreglement Workshop in einen Leitfaden umarbeiten würde.
- Der Beitrag für den Betriebsflyer (Schweizerkarte) bleibt gleich, dafür wird in der Schweiz gedruckt. Ehrenmitglieder zahlen nichts.

Sitzung vom 25. Juni in Olten

Anwesend: Nadine Meier (Tagespräsidentin), Simon Mathys, Tony Bucheli (Protokollführer). Entschuldigt: Therese Leutwyler, Anna Ihde, Urs Schwarz

Wichtige Beschlüsse:

- Der Vorstand beschliesst eine Anregung an die IGKH, künftig den Versand der Unterlagen und den Termin der Delegiertenversammlung zuverlässig so zu organisieren, dass die GV der Mitgliedverbände die wichtigen Traktanden diskutieren und Aufträge an die Delegierten erteilen können.
- An die SDBB werden keine Lohnempfehlungen für Lernende abgegeben.
- Der Vorstand beauftragt die AG's Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit, die Vorbereitungsarbeiten für das Jubiläum 2019 gemeinsam mit dem Sekretariat an die Hand zu nehmen.

Sitzung vom 10. September in Olten

Anwesend: Therese Leutwyler (Tagespräsidentin), Nadine Meier, Simon Mathys, Tony Bucheli (Protokollführer), Urs Schwarz, Anna Ihde.

Wichtige Beschlüsse:

- An der GV 17 soll den Mitgliedern eine Klausur zum Thema „Wie weiter mit der IGK SCHWEIZ“ vorgeschlagen werden.
- Bei Workshops wird künftig der Beitrag der IGK SCHWEIZ von Fall zu Fall festgelegt. Lernende zahlen immer nur die Hälfte. Gespartes Geld bleibt zweckgebunden und wird in der Buchhaltung in einem eigenen Konto ausgewiesen. Im aktuellen Kurs „Strohhut flechten“ übernimmt der Verband die Kostenermässigung für Lernende sowie das Mittagessen für alle Teilnehmenden.
- Der Antrag zur Statutenänderung an die IGKH über die Koordination der Entscheide zwischen den GV der Verbände und der DV der Dachorganisation wird unverändert verabschiedet.
- Der Projektentwurf der Arbeitsgruppe Jubiläum 2019 wird genehmigt. Es werden Meilensteine für das weitere Vorgehen gesetzt.
- Beim Druck des Flyers Schweizerkarte erwirtschaftet der Verband einen Überschuss. Da derer Eintrag auf dem Flyer und auf der Betriebsseite der Homepage ein Paket bilden, kann das erwirtschaftete Geld auch für die Homepage eingesetzt werden.

Was nützt die IGK SCHWEIZ ihren Mitgliedern?

Vor dem Hintergrund von einigen Austritten mit der Begründung der Doppelbelastung von Mitgliederbeitrag und Berufsbildungsfonds hat sich der Vorstand Gedanken über den Nutzen gemacht, den Mitglieder von der IGK SCHWEIZ haben und bei dieser Gelegenheit einige Entscheidungen getroffen. So wird künftig ein fixer Betrag von Fr. 800.- zugunsten des Workshops budgetiert. Wenn das Geld nicht aufgebraucht wird, weil ein Kurs

verhältnismässig günstig ist, soll es zweckgebunden im Konto weiterverbucht werden und so in einem anderen Jahr einem teureren Kurs zu gute kommen. Dies wird in einem Leitfaden festgehalten, den Therese Leutwyler und Ursula Probst erarbeitet haben. Dieses Instrument soll künftig das Organisieren der Workshops erleichtern.

Ebenfalls zum Nutzen der Mitglieder wird die neue Homepage dank der Übersetzungsarbeit von Bernard Verdet zweisprachig geführt und den Mitgliedern der Zugang zu diesem Markt erleichtert. Die IGK SCHWEIZ hat das Domain vanneriesuisse.ch reserviert und die Übersetzung ist schon recht fortgeschritten. Mitglieder ohne eigene Homepage können für einen einmaligen Beitrag von Fr. 50.- eine Seite auf unserer Homepage einrichten und so sehr günstig Zugang zum Internet erlangen. Bernard leistet hier eine grosse Arbeit, die wir herzlich verdanken.

Zusammen mit unserem Betriebsflyer „Schweizerkarte“ bildet die Betriebsseite auf der Homepage ein „Werbepäckli“, das mit Fr. 20.-/Jahr im Vergleich zu sonstigen Werbekosten wirklich günstig ist. Der Vorstand ist zudem daran, eine Liste mit den Ausbildungsangeboten unserer Betriebe zusammen zu stellen und auf der Betriebsseite zu präsentieren. Diese Liste wird dann auch auf der Plattform „traditionelles Handwerk“ des Kurszentrums Ballenberg publiziert.

Aber das sind eigentlich nur die merkantilen Vorteile, die hier - nicht einmal vollständig, erwähnt werden. Viel wichtiger sind eigentlich die Werte, welche gar nicht in Franken und Rappen ausgewiesen werden können: Erfahrungsaustausch, Hilfe bei Materialbeschaffung, gemeinsame Auftritte, Entwicklung der Ausbildung usw.. All dies macht uns zu Trägern von gemeinsamem Wissen und Erfahrung und führt zu einem selbstbewussteren Auftreten als Berufsleute. Das ist schlicht unbezahlbar. Und schliesslich sollte man nicht vergessen: Je mehr man in diese Verbandsarbeit investiert, desto mehr profitiert man.

Jubiläum 2019

Ebenfalls zum Nutzen aller Mitgliedbetriebe soll das Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen der IGK SCHWEIZ gefeiert werden. Die vom Vorstand eingesetzte kleine Arbeitsgruppe (Anna Ihde, Pepito Zwahlen und Tony Bucheli) hat eine dezentrale Projektidee entwickelt zu deren Realisierung nun ein Partner gesucht wird. Dieser Partner soll eine landesweit tätige Firma/Organisation sein, durch dessen Filialen/Standorte kleine Ausstellungseinheiten wie eine Diashow wandern. Ziel ist, dass möglichst alle Betriebe in den Genuss der Werbewirkung des Anlasses kommen und nicht nur ein paar, die zufällig in der Nähe des Projektstandortes beheimatet sind. Zusätzlich sollen die thematischen Ausstellungseinheiten die grosse Breite unserer Tätigkeiten bekannt machen. Die Arbeitsgruppe hat ein Dossier erarbeitet, in dem die Projektidee und die IGK SCHWEIZ vorgestellt werden. Damit dieses an die richtigen Adressen in den Führungsetagen der grossen Unternehmen gelangt ist ein Aufruf an unsere Mitglieder ergangen, bei der Recherche solcher Adressen mitzuhelfen.

Berufsbildung/IGKH

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung der IG KunstHandwerk Holz (IGKH) hat sich Pepito Zwahlen beklagt, er wisse eigentlich nicht, wie er an der DV stimmen müsse, da er keinen klaren Auftrag habe. IGKH-Präsident Thomas Meier rief in „korbflechten.ch“ Nr. 41 die Mitglieder dazu auf, die Verbände wegen den Kosten für den Berufsbildungsfonds nicht zu verlassen, da sie nur über die Mitgliedschaft Einfluss auf die Dachorganisation und den BBF ausüben könnten. Diese beiden Fakten widersprechen sich. Darum erhielt Nadine Meier, unsere Vertreterin im Vorstand der IGKH, den Auftrag, dort den Antrag zu stellen, künftig DV und Versand der Unterlagen so zu planen, das die Generalversammlungen der Mitgliedverbände über die wichtigen Traktanden abstimmen können. Die Delegierten würden so an der GV einen Auftrag fassen und die Beteiligung der Mitglieder wäre sichergestellt. Leider ist dieser Vorstoss in der IGKH auf wenig Verständnis

gestossen. An seiner Sitzung vom 10. September hat unser Vorstand daher einen Antrag für eine Statutenänderung an die IGKH verabschiedet, der die Umsetzung dieser Idee in die Wege leiten soll. Nach unserer Vorstellung müsste der Termin für die DV in einen neuen, noch zu verhandelnden Zeitpunkt verlegt werden. Die Unterlagen müssten den Verbänden auf einen frühen Zeitpunkt garantiert zugestellt werden. Und zwischen den beiden Daten können sie ihre GV platzieren, damit die Mitglieder wirklich zu IGKH-Themen Stellung nehmen können.

Tony Bucheli, Sekretär

Ein Rückzugsort zum Überdenken von Entscheidungen?



Könnte sein, hier aber sind es Feriengrüsse aus Italien von Werner Adams
(Bild von der Facebookseite von Pablo Vergnaghi aus Italien)

Berufsbildung

Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz (IGKH)

Holz 16 in Basel

Die IGKH Berufe sind an der HOLZ Messe in Basel vertreten und fertigen im Eingangsbereich der Messe Basel eine Sitzbank in Form von "H O L Z". Die Schule für Holzbildhauerei übernimmt die Planung und Konstruktion des Unterbaus und die verschiedenen Berufe werden vor Ort in Basel die Sitzflächen fertigstellen. Die Korb- und Flechtwerkgestaltenden sind mit den Lernenden im 1. Lehrjahr, Tugçe und Malaika am Dienstag 11. Oktober vor Ort und Flechten das "H" mit einer mehrweidigen Fitze aus rohen Weiden aus.

Weitere Infos auf: <http://www.holz.ch/de-CH/besucher/highlights.aspx>

Nadine Meier

Neues Logo der IGKH



Die IGKH hat ein neues Logo kreiert. Die Abkürzung von „Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz“ wird nun nicht mehr mit „IGKH“ abgekürzt sondern lautet neu: „IG Kunsthandwerk Holz“.

Ich finde dies sehr gut da die IGKH hie und da mit der IGK verwechselt wurde. So sind doch unsere Verbände besser unterscheidbar.

Laut Beatrice Werlen-Lucek, Sekretärin der IG Kunsthandwerk Holz, stehen die fünf Striche im neuen Logo für je einen Beruf und das Ganze Logo soll wie ein Stempel wirken.

Ob es sich bei den 5 Strichen um ein verflochtenes oder verschlungenes Geflecht handelt, liegt wohl in den Händen der 5 angeschlossenen Berufe ☺

Therese Leutwyler

Jahresbericht der Fondskommission 2015-2016

Wir blicken nun auf das erste Jahr des Berufsbildungsfonds zurück. Am 1. Mai 2015 wurde der Fonds vom Bundesrat für allgemeinverbindlich erklärt.

Angefangen haben wir mit circa 600 Adressen bzw. Mitgliedern. Gut 350 haben wir seither entlassen und ein paar ungültige Adressen waren auch noch dabei. Nichts desto trotz stärken uns nun 225 zahlende Mitglieder den Rücken. Ausstehende Mahnungen oder besser gesagt Deklarationen haben wir lediglich nur noch 25. Wir sind bemüht den Kontakt mit unseren Mitgliedern zu halten, damit möglichst keine Verfügungen erlassen werden müssen. In diesem Jahr können wir wieder an 60 neue Adressen Deklarationen zur Abklärung versenden.

Sie können sich vorstellen dass diese Abklärungen einiges an Schreib- und Auskunftsarbeit verursacht haben. Es ist unmöglich alle angeschriebenen zufrieden zu

stellen, aber wir bemühen uns unsere Arbeit gewissenhaft zu machen. Im letzten Jahr hatte unsere Sekretärin jedoch noch eine Babypause was unsere Arbeit auch noch verzögerte und damit zusätzlich einige Leute verärgert hat. Hierfür möchten wir uns entschuldigen und gehen nun mit neuem Eifer die diesjährigen Aufgaben an. Trotzdem umfasst die Sekretariatsstelle nur wenige Stellenprozente weil wir bemüht sind das Geld möglichst ganzheitlich und direkt in die Ausbildung unserer Lehrlinge zu investieren. Somit wird Ihr Anliegen am schnellsten bearbeitet wenn es per Mail oder Post zu uns gelangt. Natürlich sind wir uns bewusst, dass es schwierig ist all unsere Berufsleute zu erreichen. Daher sind wir bemüht immer wieder Publikationen in den Verbandszeitschriften (Korbflechten.ch, Schnitz- und Drehpunkt) zu veröffentlichen. Im letzten Jahr haben wir auch über die Schreinerzeitung und das Drechslermagazin versucht unsere Anliegen / Informationen zu verbreiten.

Den Küfern und den Holzhandwerkern Fachrichtung Weissküferei stellen wir die Infos per Post oder Mail zu. Dies ist möglich weil es leider nur noch eine geringe Anzahl Berufsleute gibt.

Dieses Jahr werden wir mit unseren Berufen an der Holz 16 in Basel (www.holz.ch) mit einem Stand vertreten sein – besuchen Sie uns doch!

Um den Freizeithandwerkern etwas zurückgeben zu können, streben wir für diese eine Veranstaltung auf das Jahr 2017 an.

Mit Zuversicht blicken wir nun ins neue Geschäftsjahr und danken für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Sekretariat IG Kunsthandwerk Holz

Kleinstberufe



5. Tagung Kleinstberufe 01.09.2016 im EHB, Zollikofen

Mit grosser Freude konnten die 50 Teilnehmer/-innen zur bereits 5. Tagung Kleinstberufe in den Räumen des Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB in Zollikofen begrüsst werden.

Die Herausforderungen der Kleinstberufe sind in den letzten Jahren nicht weniger geworden, sondern vielfältiger. Sie präsentieren sich wie viele kleine farbige Punkte in der Berufsbildungslandschaft.

Einzelne Punkte sollen an der Tagung aufgegriffen werden.... und mit den Anwesenden zusammen... Lösungsansätze gesucht und erarbeitet werden.

Dazu werden die eingeladenen Referenten in einführenden Vorträgen einen wesentlichen Teil beisteuern.

So lautete die Botschaft der Begrüssungsansprache des „Netzwerk Kleinstberufe“.

Grussbotschaften übermittelten Frau Prof. Dr. Cornelia Oertle (Direktorin EHB) und

Herr Nationalrat Jaques André Maire (Präsident der parlamentarischen Gruppe für Berufsbildung). Beide unterstrichen die Wichtigkeit des Wirkens der Kleinsterberufe in unserer Gesellschaft und bekundeten ihre Unterstützung.

Das Tagungsthema lautete: „Höhere Berufsbildung“

Herr Rémy Hübschi, SBFI, Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung, berichtete über die gesetzlichen Rahmenbedingungen und bestehende Möglichkeiten in der Höheren Berufsbildung.

Herr Hübschi erklärte das „Bildungssystem Schweiz“, Herausforderungen in der höheren Berufsbildung, legte den Fokus auf die „Kleinsterberufe“ und deren Möglichkeiten, erklärte das neue Finanzierungssystem das Vereinfachungen bringt und erläuterte die Zentralen Eckwerte des Beitragssystem.

In der Diskussionsrunde konnten Fragen gestellt und geklärt werden. Im anschliessenden Workshop wurden Anregungen und Anliegen der Kleinsterberufe besprochen, vertieft und die Ergebnisse dem Plenum vorgetragen.

Am Nachmittag war das Thema „Berufsfachschulen engagieren sich für Kleinsterberufe“

Herr Roger Meier Rektor und Herr Mathias Richner Stv.Rektor, Berufs- und Weiterbildung Zofingen sowie Herr Stefan Gelzer, Direktor und Frau Christina Opper, Leiterin Berufsfachschule, Schule für Gestaltung Bern und Biel stellten in spannenden Referaten ihre Berufsfachschulen vor.

Hier zeigten sich Möglichkeiten einer Zusammenarbeit die für die Kleinsterberufe bei zukünftigen Aktivitäten überaus wichtig sein können.

Nach den Referaten und einer kurzen Frage- und Antwortrunde fanden Workshops in kleineren Gruppen zu den jeweiligen Themen statt. In diesen Workshops wurden wichtige Anliegen, Fragen und Wünsche erarbeitet. Das Ziel war das bereits bestehende Potenzial in der „Höheren Berufsbildung“ optimal zu nutzen und der zusätzliche Bedarf der Kleinsterberufe präzise zu identifizieren.

Die Tagung, Referate, Kontakte und gewonnenen Erkenntnisse wurden von den Tagungsbesuchern sehr positiv bewertet.

Es zeigte eindrücklich wie wichtig solche Tagungen auch in Zukunft sein werden.

Der Aufwand solche Tagungen zu organisieren und durchzuführen ist eine Investition in die Zukunft des „Netzwerk Kleinsterberufe“.

Allen Referenten wurde zum Schluss der Tagung ein kleines Geschenk für ihre Bemühungen und Engagement vom Netzwerk Kleinsterberufe überreicht.

Mit einem Schlusswort von Jean-Pierre Perdrizat, Nationaler Leiter ZfB, EHB, wurde die Tagung beendet.

Meilensteine Netzwerk Kleinsterberufe 2017 – 2020:

30.04.2017	Zwischenbericht und Gesuch für volle Projektlaufzeit (2017 – 2020)
07.09.2017	6. Tagung Kleinsterberufe
12.-15.09.2018	Sonderschau Kleinsterberufe an Swiss Skills Bern 2018

Pepito F. Zwahlen

4. Sitzung Ressourcengruppe „Netzwerk Kleinsterberufe“ NWKB

Die Ressourcengruppe des NWKB traf sich bereits zu ihrer 4. Sitzung. Dies gleich anschliessend an die 5. Tagung der Kleinsterberufe am 01.09.2016.

Somit war gewährleistet möglichst viele Delegierte der beteiligten OdA begrüssen zu dürfen.

Neben den OdA Delegierten war auch das gesamte Leitungs- und Koordinationsteam des NWKB anwesend. Geleitet wurde die Sitzung durch Pepito F. Zwahlen, Verantw. Ressourcengruppe NWKB

Zu Beginn der Sitzung wurde über die bisherigen Aktivitäten des NWKB informiert:

ERFA Tagung im Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB in D-Bonn zum Thema „Nischenberufe“, Mitwirkung am neuen Handbuch „Prozess der Berufsentwicklung“ des SBFI, Teilnahme an OdA Konferenzen des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgV, Mitwirkung am Merkblatt der SBBK „Zusammenarbeit OdA und Kantone für die Umsetzung einer beruflichen Grundbildung“, die Öffentlichkeitsarbeit des NWKB durch den „Newsletter“ und der Homepage www.kleinstberufe.ch

Informationen aus dem Leitungs- und Koordinationsteam NWKB

Vorwegs: Sehr erfreulich ist, dass sich drei IGK SCHWEIZ Mitglieder im diesem Team engagiert in unterschiedlichen Ressorts für das NWKB einsetzen. Tony Bucheli für die Homepage www.kleinstberufe.ch (Content Update), Urs Ritter für die Finanzen; Pepito F. Zwahlen als Verantw. Ressourcengruppe und Mitglied der Steuergruppe.

Im Weiteren: Der Begriff „Kleinstberufe“ ist immer wieder Grund zu Diskussionen. So richtig glücklich ist mit diesem Begriff eigentlich niemand. Für den Bericht 1. Meilenstein (April 2017) an das SBFI muss dieser Begriff genau definiert werden. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt um konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Ebenfalls für den 1. Meilenstein werden Pflichtenhefte für das Leitungs- und Koordinationsteam, ein Aufnahmekonzept für neue Mitglieder ins NWKB und eine Organisationsstruktur für das NWKB erstellt.

Weitere Themen an der Sitzung:

15.11.2016: Herbsttagung des SBFI in Bern. An dieser Tagung wird das NWKB mit einem Stand präsent sein. Eine Arbeitsgruppe, die diesen Anlass vorbereiten und durchführen soll, wurde eingesetzt. Weitere Informationen unter www.kleinstberufe.ch „Aktuell“

02.12.2016: 1. Netzwerk-Kurs für Geschäftsstellen und Ausbildungsverantwortliche in den Betrieben. Dieser Kurs findet im Bildungszentrum (BBZ) Berufs- und Weiterbildung Zofingen statt.

Einer der wesentlichen Meilensteine für 2016 ist das Unterprojekt 1 „Professionalisierung der Zusammenarbeit der Geschäftsstellen mit institutionellen Partnern“.

Am 21.06.2016 wurden dazu im Rahmen des 1. Workshop der Ressourcengruppe wichtige Themen aufgelistet.

Vertreter/-innen von Geschäftsstellen hielten fest, dass Fragestellungen von Ausbildungsverantwortlichen in den Betrieben „schnell gestellt sind“ die Antworten „komplex und herausfordernd“ sind.

In diesem ersten Kurs werden Fragen bearbeitet wie „Weshalb gibt es öfters als früher einen Lehrabbruch im ersten Drittel der Ausbildung? Was heisst „Case Management“, „RiLz“, „Nachteilsausgleich“ Welche Beratungsmöglichkeiten gibt es? Wo soll ich mich melden?

Der Kurs wird von Hans-Heini Winterberger, Netzwerk Kleinsterberufe,

Projektverantwortlicher, Zentrum für Berufsentwicklung, EHB Zollikofen geleitet.

Beratung / Referenten: Christian Borter, Berufsfachschullehrer und Praxisberater, BIZ Interlaken

Roland Peter, Leiter Beratungsstelle GIBB NN, BIZ – Berufs- und Informationszentrum Kt. Aargau.

Weitere Informationen und Anmeldeformular unter www.kleinstberufe.ch „Aktuell“

Swiss Skills Bern 2018

Die im NWKB beteiligten OdA äusserten sich, in vorgängigen Sitzungen, sehr positiv zu einem weiteren Auftritt an den Swiss Skills Bern 2018.

Von Swiss Skills Bern 2018 sind bereits Informationen zu Absichtserklärungen einer Teilnahme mit gewünschtem Platzbedarf eingetroffen.

Das NWKB hat sich zu einer Teilnahme mit gleichen Konditionen, auch im finanziellen Bereich, wie 2014 angemeldet. Pepito F. Zwahlen wird, wie 2014, die Koordination der beteiligten OdA übernehmen.

Eine erste Informationsveranstaltung findet bereits am 07. November 2016 in Bern statt. Das NWKB wird mit mindestens zwei Personen daran teilnehmen.

Die kommenden Swiss Skills Bern 2018 finden statt von Mittwoch 12. – Samstag 15. September 2018 in den Messehallen der BERNEXPO in Bern.

Pepito F. Zwahlen

Verantw.Ressourcengruppe und Mitglied Steuergruppe NWKB

Berufsschule / Porträt der Lernenden

Ich bin Malaika Joss, 18 Jahre alt und lebe im wunderschönen Zürich. Im August habe ich meine Lehre bei der Stiftung St. Jakob angefangen. Dieser Neuanfang bedeutet mir sehr viel, ich habe eine zweite Chance bekommen und möchte diese nutzen. Es freut mich sehr, dass ich so einen speziellen Beruf, den man nicht gerade an jeder Ecke findet, erlernen darf. Ich blicke voller Freude, Spannung und Glück auf die nächsten drei erlebnisreichen Jahre.

Malaika Joss

Mein Name ist Tugçe und ich bin 19 Jahre alt. Seit August 2016 mache ich die Lehre als Korb- und Flechtwerkgestalterin im Blindenheim Basel. An der Ausbildung gefällt mir sehr, dass ich immer etwas Neues entdecken und lernen kann. Ich habe nach meiner Schulzeit nach etwas gesucht, bei welchem ich den Menschenkontakt sowie das handwerkliche Arbeiten, in einem Beruf im Gleichgewicht habe. Je länger ich in diesem Beruf arbeite, desto mehr fallen mir Materialien, Hilfsmittel und verschiedene Handwerke auf. Ich fange an, auch andere Dinge aufmerksamer anzusehen und versuchen diese zu verstehen. Es macht mir Freude, dass es Leute gibt, die alte Stühle, die sie für wenig Geld ersetzen könnten, mit Geduld und Aufwand reparieren lassen. Es ist inspirierend, die Lust und Freude zu sehen, die Handwerker ausstrahlen, wenn sie von ihren Ausbildungen oder ihren zukünftigen Absichten erzählen. Ich arbeite sehr gerne mit Holz und möchte immer mehr darüber erfahren. Das zeigt mir und erinnert mich daran, dass man nie genug wissen kann.

Tugçe Korkmaz

Ich freue mich sehr, dass ich neben meinem Beruf als Primarlehrerin, mich dem Flechten widmen darf. Auf meinen verschiedenen Reisen begegnete ich immer wieder der Flechtkunst. Als ich letzten Sommer bei "Flechtart" ein Praktikum absolvierte, entstand der Wunsch, das Flechthandwerk vertieft kennenzulernen. Ich suchte nach einer Möglichkeit, diesem Wunsch zu folgen. Nun bin ich in Brienz in der Schule und besuche die Module der Korb- und Flechtwerkgestaltenden.

Iris Messmer



Die Lernenden von links nach rechts: Iris Messmer, Tugçe Kormaz, Malaika Joss

Fachliches

Die Amerikanerweide

Die am meisten kultivierte Flechtweide im Europa des 20. Jahrhunderts

Amerikanerweide, Universalweide; die deutschen Namen dieser Kulturweide klingen einfach und lassen mitnichten den anfänglichen Wirrwarr um die korrekte botanische Zuordnung vermuten. Heute ist mehrheitlich bestätigt, dass es sich bei der Amerikanerweide um eine Kreuzung aus *Salix eriocephala* Michx. und *Salix petiolaris* Sm. handelt.

Was bei deren Einführung in Europa Ende des 19. Jhdts. mehr interessierte und allgemein für die Flechtszene relevant ist, betrifft aber insbesondere die Verwendbarkeit des Rutenmaterials. Und hierzu lässt diese Sorte wahrlich keine Wünsche offen!

Qualitativ hochwertige Flecht- und Schälweide

Die Bezeichnung „Universalweide“ bringt's auf den Punkt: eine vorzügliche Flechtweide für alle Flechtarbeiten. Anpflanzungen bringen bei guter Pflege hohe Erträge an Flechtmaterial. Zu beachten ist allerdings die Empfindlichkeit gegen Spätfröste und Wildverbiss. Die Ruten sind bei Bodenkultur mit enger Verbandspflanzung astrein, hart und von hervorragender Flexibilität. Im Winter frisch geerntet sind sie rotbraun und tragen ebenso kolorierte, glänzende Knospen. Im Bereich der Rutenbasis sind oft gräuliche Maserungen zu beobachten. Die rotbraune Rindenfärbung bleibt auch nach dem Trocknen erhalten. Diese Sorte zeichnet sich zudem durch vorzügliche Schälbarkeit aus. Das Holz zeigt sich nach dem Schälen schneeweiss, nach dem Kochen rötlich-braun

Praktisch jede Publikation zum Thema Flechtweiden-Anbau des 20. Jhdts. widmet der Amerikanerweide lobende Zeilen. Als „gute Nutzweide“, „ausgezeichnete Qualitätsweide“ oder „Weide der Zukunft“ wurde sie betitelt. Janson (1929) schwärmt gar: *„Die edelste aller Weiden, besonders schneeweiss geschält zu geschälten Feinflechtwaren.*

Ausgezeichnet durch schnellen Aufwuchs nach dem Pflanzen.“ Um 1960 war die Amerikanerweide in Mittel- und Osteuropa die meist angebaute Kultursorte mit guter Absatzmöglichkeit und überdurchschnittlicher Bezahlung.

Aus Nordamerika nach Deutschland

Korbmachermeister Ernst Hoedt hatte diese aussergewöhnliche Weide ca. 1885 illegal aus Nordamerika nach Europa gebracht. Die Ausfuhr von Weiden aus Amerika nach Deutschland war damals streng verboten. Erschwerend kam hinzu, dass die Reise per Schiff erfolgte und dadurch die Fahrzeit mehrere Wochen dauerte. Überliefert ist, dass Hoedt aus Tirschtiegel (heute Trzciel, im Gebiet Nowy Tomyśl, Polen), 5 bis 6 Korbweidensorten in Ohio ausgesucht, mit den grünen, frischen Ruten Reisekörbe geflochten, die Flechtwerke während der Überfahrt feucht gehalten und nach Ankunft daraus Pflanzgut geschnitten hatte (Wagner 1937). Von den eingeführten Sorten passte aber nur eine zum herrschenden Klima.

In der Folge wurden durch die Weiden-Gärtnerei Otto Schoen um 1914 gegen 3 Millionen Steckhölzer jenes Klons in ganz Mitteleuropa verbreitet.

Männliche Kätzchen und dekorative Laubblätter

Alle Pflanzen in Europa stammen von derselben Mutterpflanze bzw. von demselben Flechtkorb ab; die Amerikanerweide ist ein männlicher Klon.

Gebüht wird kurz vor dem Blattaustrieb, zwischen März und April. Die männlichen Kätzchen sind ca. 3 cm lang, schlank zylindrisch, 1 cm lang gestielt und an der Basis mit einigen Blättchen dekoriert. Anfänglich rötlich gefärbt erscheinen die Staubbeutel mit Austritt des Pollens gelb. In gut besonnten Lagen ist der junge Austrieb rötlich gefärbt; ebenso wie die nickenden Triebspitzen im Laufe des Sommers. Die adulten Laubblätter sind bis 15 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, lebhaft grün und beidseits kaum behaart.

An den Ruten fallen die ausserordentlich grossen, nierenförmigen Nebenblätter auf. Ungeschnitten wächst diese Weide strauchförmig und soll nach Newsholme (1992) maximal 3 m hoch werden.

Ausblick

Wer nun meint, nur Kultursorten aus anderen Kontinenten brächten hochwertige Erträge, der darf auf den nächsten Beitrag gespannt sein. Mit der Ulbrichweide wurde 1929 in Deutschland eine der Amerikanerweide ebenbürtige Qualitätssorte gezüchtet.



In Bodenkultur und bei eng gepflanztem Verband sowie mit entsprechender Pflege ergibt die Amerikanerweide reiche Ernten an hochwertigen Ruten.



Ob frisch geschnitten (links) oder getrocknet (rechts), die Ruten zeigen einheitlich rotbraune Rindenfärbung.



Die Amerikanerweide blüht in männlichen Kätzchen und besticht im Sommer mit rötlich überlaufenen, nickenden Triebspitzen.

- Lit.: - Janson, A (1929): Korbweidenanbau, Berlin.
- Newsholme, Christopher (1992): Willows. The genus Salix: London: Batsford.
- Wagner, Hermann (1937): Die amerikanische Korbweide. In: Deutsche wissenschaftliche Zeitschrift für Polen (32), S. 123–128.
- Weitere Literatur bei der Verfasserin oder auf www.salicetum.ch

Sonja Züllig-Morf

Dieser Artikel ist Teil einer losen Folge über besonders interessante Kultursorten von Flechtweiden und gründet in einem gemeinsamen Projekt von salicetum.ch und ProSpecieRara. Zweck dieser Zusammenarbeit ist die Absicherung einst verbreiteter Kulturweiden und deren Bereitstellung für zukünftige Nutzung. Weiteres auf www.salicetum.ch und www.prospecierara.ch/de/kulturweiden.

Flechttechnik, Spiralgeflecht an Fusschämeli

Die Polsterung war vermutlich zerrissen und deswegen entfernt worden. Das Geflecht ist jedoch immer noch einwandfrei.



Therese Leutwyler, Flechtmuseum Thun

Kurse am Flechtertreffen in Baar/D

Auf unserer weiteren Reise durch Deutschland, besuchte ich 2 Flechturse am Flechtertreffen in Baar/Schwaben.

Am 1. und 2. August hatte ich mich für den Kurs von Alexandra Marks eingeschrieben, einer deutsche Korbflechterin die in Italien wohnt. Wir flochten in 2 Tagen eine wunderbar solide Tasche aus Kastanienrinde und Strohbander, die wegen der Strohbander recht weich und flexibel bleibt. Den Boden haben wir in der Mattentechnik geflochten und die Wand wurde teils gefitzt und gezäunt. Die Schwierigkeit daran liegt bei der Form, da diese „freihand“ gemacht wird.



Gleich anschliessend wurde der Kurs mit José Schilder aus Holland angeboten, den ich auch besuchte. José zeigte uns wie die Irländer die Körbe flechten um ihre Esel zu beladen. Mit dieser Technik flochten wir einen stabilen, groben rechteckigen Holzkorb. Das besondere an dieser Art zu Flechten ist, dass der Boden erst am Schluss gemacht wird.

Auf einem vorgebohrten Holzbrett steckten wir die Steller ein und arbeiteten uns, mit der eigenen Technik der Irländer, „hoch“ bis zum Boden. Bei dieser Technik wird im Wechsel ein Schlag nach rechts und dann nach links rum geflochten. Für den Boden werden am Schluss die Steller im Wechsel abgelegt und eingesteckt. Die Zwischenräume werden aufgeflochten.



Beim Korbmarkt, am anschliessenden Wochenende konnte ich leider nicht mehr dabei sein.

Ich habe drei erholsame und lehrreiche Tage an den Kursen verbracht. Was mich aber auch sehr gefreut hat ist die Gastfreundschaft von Theresia Asam. Sie sorgte sehr für das Wohl aller Teilnehmer/innen der Kurse. Die Abende genossen wir in der gemütlichen Küche bei Bier und gutem Essen und natürlich viel Korbflechterlatein. Es war einfach „urgemütlich“ bei Theresia, vielen Dank!

Ursula Probst

Nach dem Flechtermarkt...

Der Flechtermarkt 2016 in Baar ist gut gelungen und die Frage ob ich denn zufrieden sei, beantworte ich immer mit einem klaren Ja!! Obwohl ich eigentlich lieber sagen möchte "ich bin froh und dankbar".

Zum Markt waren wir 11 Korbmacher- und FlechterInnen. Alexandra Marks aus Italien konnte mit ihren Taschen und Hut-Kreationen die Gäste begeistern und einen guten Umsatz machen. Um auf der sicheren Seite zu sein, hatten wir auch zweimal ihren Kurs "Rindentasche" ausgeschrieben, so dass die weite Anfahrt bestimmt nicht umsonst war. Genauso bereicherte José Schilder aus den Niederlanden meinen Markt und konnte an 2 ausgebuchten Kurstagen den irischen Eselkorb vermitteln. Fast alle Kollegen konnten diesen Deal nutzen, oder haben sogar selber einen Kurs belegt. Renate Derstappen aus Schwerin (fast schon Ostsee), machte bei der Rindentasche mit und José holte sich die Profi-Tipps von Rainer Groth für die Gartenkugel XXL.

Lore Wild hat ihr Anschauungs-Objekt für die mehrweidige Kimme gleich schon auf dem Markt verkauft, so dass ich mit einem meiner Objekte in gleicher Technik aushelfen durfte. Es war ein schönes und erfolgreiches Miteinander.

.... ist vor dem Flechtermarkt.

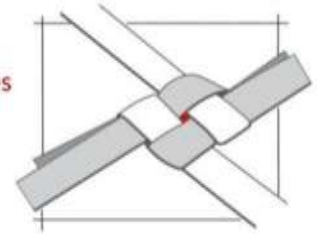
Der nächste Flechtermarkt ist am 5. und 6. August 2017. Einige Marktteilnehmer und deren Kurstermine stehen schon fest. www.flechtertreffen.de Über eine Bewerbung aus der Schweiz würde ich mich sehr freuen! (einladen tu ich nicht mehr, ich hatte damit einfach keinen Erfolg)



Theresia Asam

Deutsches Flechthandwerk.

Man fühlt es



Grüße von der Bundesinnungsversammlung für das Korb- und Flechtwerkgestalterhandwerk

Die Bundesinnungsversammlung fand in der Zunftstube der Kreishandwerkerschaft Lichtenfels am 16. September statt.

Eine Vielzahl von Themen wurden besprochen und notwendige Entscheidungen getroffen. Ausgiebig wurde über die Aktualisierung des neuen Namens der Bundesinnung gesprochen.

Durch die Änderung in der Gewerbeordnung wird in die Satzung eingetragen:

„Bundesinnungsverband für das Korb- und Flechtwerkgestalterhandwerk“.

Als Slogan und Bestandteil des Logos wurde „Deutsches Flechthandwerk“ beschlossen.

Der Sitz wurde nach den Regeln, die früher üblich waren an den Sitz der/des jeweils amtierenden Bundesinnungsmeisterin oder des Bundesinnungsmeisters verlagert.

Neue Vorstandsmitglieder wurden in den Vorstand gewählt.

Es freut uns, dass wir im Vorstand nun aus dem Schleswig Holstein Christin Sell und aus Thüringen Ronald Helbing im Vorstand haben. Monika Engelhardt vervollkommt den Vorstand aus Bayern. Als stellvertretende Bundesinnungsmeisterin wurde Monika ebenfalls gewählt.

Mit Freude nahmen die anwesenden Kolleginnen und Kollegen die Informationen zur gelungenen Bewerbung zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO und die bereits erfolgte Eintragung in die bayerische Liste des immateriellen Kulturerbes zur Kenntnis.

Mit Hilfe eines Filmes, welcher die Vielseitigkeit, sowie die Traditionen über die Generationen hinweg zeigt, wurde dem Entscheidungsgremium das Flechthandwerk unter dem Titel : „Tradition bewahren - Gegenwart pflegen - Zukunft gestalten“, gezeigt.

Der Korbmarkt zeigte wieder jede Menge an Flechtwaren. Um die Stadtkirche konnten sich die Besucher kunsthandwerkliche Spitzenleistungen finden. Die Ausstellerinnen aus ganz Europa präsentierten perfekt, dass das 2008 von der Bundesinnung des deutschen Flechthandwerks ins Leben gerufene Konzept dem Korbmarkt eine richtige Erweiterung und Verbesserung gab.

Im Stadtschloss wurden 3 Ausstellungen präsentiert.

Carlos Fontales (Spanien), stellte seine imponierende Sammlung südeuropäischer Körbe, ergänzt mit beeindruckenden Filmen aus.

Paulina Adamska (Ethnologin, Polen), zeigte mit Ihrer bemerkenswerten Ausstellung „Viva Basket!“ flechterische Traditionen aus Polen und Norwegen.

André Chapuis (Frankreich), stellte Feinflechtereien aus Frankreich in einer Dialogausstellung mit vergleichbaren Flechtereien aus dem Korbmuseum Michelau aus. Vermisst haben manche Kolleginnen und Kollegen in der Ausstellung, den Dialog mit den Flechttraditionen Deutschlands, die die Bundesinnung im Antrag zum immateriellen Kulturerbe bereits vorbereitet hatte.

Trotz allem dämpfte der Regen die Begeisterung an guten Flechtwaren kaum.

Weiteres zum Korbmarkt lässt sich auf der ansprechend gestaltenden Internetseite der Stadt Lichtenfels unter www.Korbmarkt.de finden.

Herzlich verflochtene Grüße an alle Flechterinnen und Flechter erreichen euch von Siegfried Katz
Bundesinnungsmeister des Korb- und Flechtwerkgestalterhandwerks



Bild des neuen Vorstandes

Von links: Ronald Helbing – Mühlhausen in Thüringen, Angelika Turrek – Düsseldorf,
Rainer Lampertsdörfer – Freiburg, Monika Engelhardt – Roth bei Nürnberg, Christin Sell –
Kiel in Schleswig Holstein, Siegfried Katz – Nagold bei Stuttgart

Mitgliederplattform

Olivone

Origineller Transportkorb



Das schöne und informative Museum von Olivone im Bleniotal wird man kaum wegen seiner Körbe aufsuchen. Trotzdem: der von kräftigen Händen aus Haselstöcken geflochtene und auf einen Schlitten montierte Transportkorb ist eine Trouville. Eindrücklich, wie die starken Stöcke aus dem Lagenboden gleich in Bündeln zu Staken umgebogen werden. Die Abschlussfitze ist mit Drähten, welche durch Löcher in den Staken gezogen sind stabil verbunden. Den Korb hat definitiv kein Anfänger geflochten.

Tony Bucheli



Sommerform

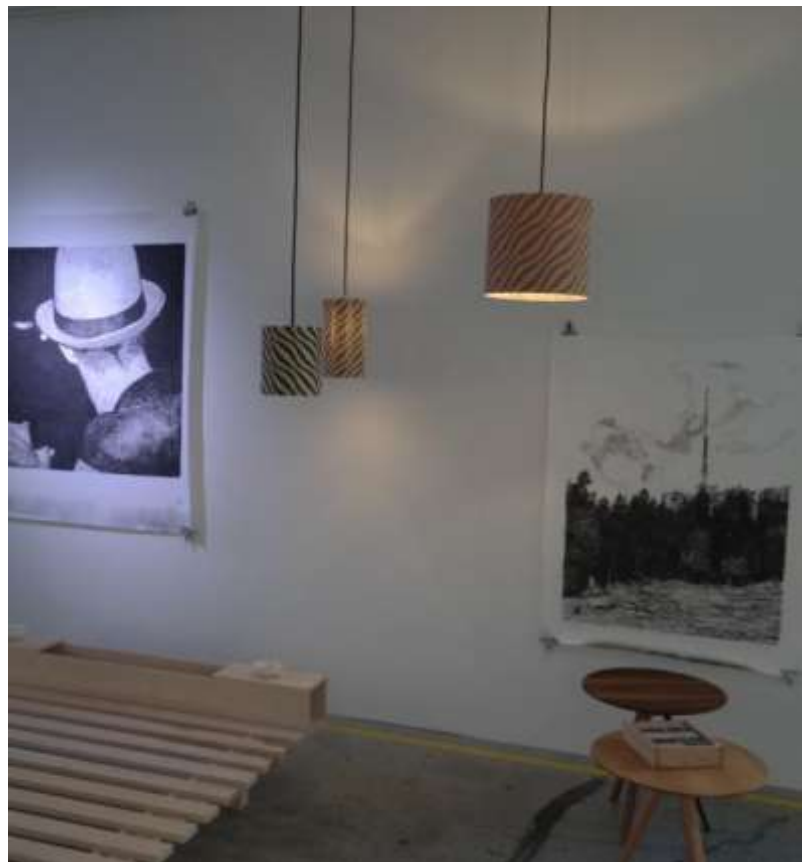
Das Zürcher Architekturforum hatte in ihrer Sommerpause die Türen geöffnet für die Ausstellung "Sommerform". Vom 23. Juli bis am 13. August haben Kunstschaffende, Möbelbauer und Designer ihre Produkte präsentiert.

Nadine Meier und Valentin Egli haben als die versität verschiedene geflochtene Furnierlampen gezeigt.

die versität ist die Verbindung der Flechtkunst mit dem Holzhandwerk.

Vom Prototyp bis zur Herstellung von Möbeln und anderen kunstvollen Dingen wird alles von Nadine Meier und Valentin Egli in Handarbeit gefertigt. Die Flechterin und der Schreiner produzieren gemeinsam im Flechtatelier in Pratteln oder in der Holzwerkstatt in Zürich.

Nadine Meier



Der besondere Auftrag

Kikeriki

Es ist bekannt, dass wir Flechter selbst verständlich jeden Kundenwunsch erfüllen, da fast alles flechtbar ist.

Natürlich auch eine Kopie eines thailändischen Hahnenkorb.

Der Hahn vom Kunde sei ein etwas wilder, vor allem beim Füttern der Hühner.

Um diesen zu besänftigen und die Hühner in Ruhe zu füttern und den Stall aus zu misten, wurde solch ein Hahnenkorb bestellt.

In Thailand habe der Kunde einen Korb gesehen, welchen man über den Hahn stellen kann, solange man der Fütterung und der gleichen ungestört nachgeht und danach wird der Korb wieder vom Hahn entfernt.

Wir vom Arbeitsheim in Wangen haben uns dieser Angelegenheit angenommen und wagten uns solch einen Korb zu flechten.

In Absprache mit dem Kunden entschieden wir uns für eine sehr stabile Variante von solch einem Korb. Wir flochten diesen mit rohen Weiden und nicht mit thailändischen Materialien, wie beispielsweise Bambus oder Rattan (leider eher schlecht zu erkennen auf den Fotos).

Unser Werkstattleiter hatte die passenden Hände um dieses Meisterwerk zu flechten.

Masse: 80cm im Durchmesser, 90cm Höhe.



Anna Ihde

Spuren

Es ist schön zu sehen, das die GV und der anschliessende Sonntagsausflug bei einigen Korbflechtern Spuren hinterlassen hat.

Die Kühe sind sogar zum Melken gekommen (zwar nicht ganz ohne Sana, welche singend die Kühe noch etwas „angetrieben“ hat), aber wie bei so vielem: Übung macht den Meister.

Vielen Dank nochmals an Andrea Kradolfer fürs organisieren der GV und Danke auch an die IGK für die Einladung zum Sonntagsausflug zur Alphornwerkstatt Bernatone in Habkern.



Am 24.08. auf der Alp Durnan: Kristin Stroebel beim Milchvieh rufen.

Sfegan Meiners

Pflanzenversand bei der Baumschule Späth Berlin- Baumschulenweg (ca. 1926)

Die Anfänge der Spät'schen Baumschule in Berlin reichen bis ins 17. Jahrhundert zurück. Bis 1930 waren sechs Generationen an Späth's an der Weiterentwicklung der Firma beteiligt.

Zwischen dem ersten und zweiten Weltkrieg wurde der Pflanzenversand so umfangreich, dass eigens dafür eine Packhalle gebaut werden musste. Sendungen erfolgten deutschlandweit, gingen aber auch ins Ausland bis nach Afrika und Südamerika.

Das Bild des Stauden-Versandraumes dürfte gemäss umgebender Text ca. 1926 entstanden sein.

Eindrücklich sind die vielen, einheitlich geflochtenen Körbe, die als Verpackungsmaterial dienen; ein Massenauftrag für Flechthandwerkende sowie aus nachwachsenden Rohstoffen und CO₂-neutral!



Original Bildunterschrift: Stauden-Versandraum in Baumschulenweg.

Bild und Informationen: Späth, Hellmut L. (1930): Späth Buch. 1720 - 1930. Berlin. S. 87

Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch Th. Hoppe, Späth'sche Baumschulen-Handel GmbH, Berlin.

Im Rahmen meiner Nachforschungen zu Kulturweiden bin ich auf dieses Bild und die Geschichte der Späth'sche Baumschule gestossen.

Sonja Züllig-Morf

Impressionen vom Korbmarkt Lichtenfels 2016





Bilder von Jürgen Bergemann, besten Dank

Ferienerinnerung

In unseren Ferien, im Juli 2016, durch Deutschland/Bayern, haben wir in Pappenheim (ja, diese Ortschaft gibt es wirklich!) einen Zwischenhalt eingelegt. Als wir das Städtchen mit dem Velo erkundeten, haben wir die 1. Weidenkirche Bayerns gesehen. Die Kirche wurde 2007 von über 100 Jugendlichen der Evangelischen Jugend Bayern erstellt. Sie wurde ausschliesslich aus Weiden verschiedenster Sorten gepflanzt, für die Stabilität verwendeten sie ein Gerüst, das aus Metallrohren gebaut ist. Die Weidenkirche ist 30m lang und bietet Platz für etwa 150 Personen.



Leider ist das Weidengewächs schon etwas licht und lückenhaft. Es wäre schön, wenn die Kirche wieder einmal „renoviert“ würde, bevor es zu spät ist!

Der Geheimitipp der Kirchenbauer:

Den schönsten Blick hat man von der Mitte des Chorraums nach oben direkt in den Himmel. (mehrfach deutbar)

Ursula Probst

Informationen

Interessante Links

<https://www.youtube.com/watch?v=0Ap32EmnJB4> Verfertigung eines Panamahutes

www.contemporarybasketry.blogspot.co.uk Bilder von zeitgenössischen Geflechten,
lässt sich abonnieren, neue Bilder werden per Mail zugesendet

www.flechtwerk-ev.de Die Seite unserer deutschen Kollegen / innen

Bezugsquellenregister

Adresse	Kontakt	Angebot
<i>Peddig-Keel</i> Bachstr. 4 9113 Degersheim	T. 071 371 14 44 F. 071 371 24 92 www.peddig-keel.ch	Flechtmaterial Bastelartikel Werkzeug
<i>Schneider Korbwaren AG</i> Bahnhofstr. 5 9464 Rüthi SG	T. 071-767 70 25 F. 071-767 70 22 www.schneider-korbwaren.ch	Korbwaren aller Art, vom Minikörbchen bis zum Schaukelstuhl

Agenda

11.-15. Okt. 2016 **Holz 16** an der Messe Basel mit Aktivitäten der IGKH Berufe

22./23. Okt. 2016 FLECHTMUSEUM Thun offen von 13 – 17 Uhr

29. April 2017 **Generalversammlung der IGK SCHWEIZ**

Ab 30. Juli 2017 Div. Kurse im Vorfeld des Flechtertrefen in Baar

6. + 7. Aug. 2017 **Markt** am Flechtertreffen in Baar / Schwaben (D)
www.flechtertreffen.de

Und zum Schluss ein Bilderrätsel



Was ist das?

Auflösung in der kommenden Ausgabe